

Flaucher und Isarauen: Naherholungsgebiet oder Party-Meile?

(Der Antrag folgt auf Seite 5)

Der Flaucher und die Isarauen sind eine „grüne Oase“ mitten in München. Anfang der 2000er Jahre hat die Stadt sehr viel Geld in die Renaturierung und Aufwertung der Isarauen investiert. Grundsätzlich ein sehr gelungenes Projekt! Für die Menschen in Untergiesing / Harlaching ist die Nähe zum Flaucher / den Isarauen sehr wertvoll für die Naherholung und sicher für viele ein Grund, weshalb sie hier leben.

Gleichzeitig haben viele Anwohner schon jetzt Angst vor dem nächsten Frühjahr. Denn sobald es wieder warm wird, kommen die Partygänger wieder zum Feiern in die Natur. Diese Partys finden dabei nicht nur am Wochenende statt, sondern auch unter der Woche.

Der Flaucher und die Isarauen sind für alle da. Sowohl für die ältere Bevölkerung, die Gesunden, die chronisch Kranken, die Sportler, die Hundebesitzer, die Kinder & Eltern. Als auch für junge Menschen, die gerne feiern möchten. Doch im Vergleich zu früheren Zeiten, verändert die heutige Technik die Art wie gefeiert wird. Wo früher Menschen bei Gitarrenmusik zusammensaßen oder gesungen haben, wird heute über mobile Verstärkeranlagen / Boxen Musik abgespielt. Diese Boxen sind so groß, dass sie teilweise nur noch mit Sackkarren bewegt werden können oder wie Koffer hinter sich hergezogen werden können (siehe Anhang 3). Mit über 120dB Lautstärke (das ist so laut wie ein Düsenflugzeug – siehe Anhang 2) kann der Schall und insbesondere der Bass kilometerweit getragen werden.

Hier ein paar Impressionen:





Dieser Lärm stört die Anwohner tags und nachts und verhindert einen ruhigen, für die Gesundheit wichtigen Schlaf. Selbst bei geschlossenen Fenstern im Hochsommer (wenn man

gerne mal kühl durchlüften würde) hört man das Wummern der Bässe deutlich. Das ist eindeutig Ruhestörung und Lärmbelästigung.

Dabei ist das Nutzen von Verstärkeranlagen oder „Lärm“, genauso wie „große Feste“ (also Partys) am Flaucher ausdrücklich verboten. Es gibt dazu auch Hinweisschilder. Diese sind allerdings sehr klein und „gut versteckt“, so dass man sich Mühe geben muss, die Hinweise überhaupt zu finden. Diese Verbote gelten tatsächlich nicht nur für die Zeit der Nachtruhe, sondern für den gesamten Tag. Denn der laute Bass stört tagsüber auch andere Besucher und verhindert die Naherholung.



Die Verbote werden aber leider nicht konsequent durchgesetzt. Es gibt zwar Ordner mit gelben Westen, die entlang der Isar positioniert sind. Allerdings greifen diese bei Lärm / dem Einsatz von Verstärkeranlagen / Boxen sehr selten ein. Wir haben diese Ordner bereits angesprochen auf das Verbot von Verstärkern / Boxen. Die Reaktion war immer nur „Da müssen sie die Polizei rufen“. Die Polizei erhält im Sommer sicher viele Anrufe, u.a. wegen Lärmbelästigung entlang der Isar. Bekannterweise ist die Polizei überlastet und die Kapazitäten für zeitnahe Einsätze sind nicht vorhanden. Wenn man die Ruhestörung meldet, dauert es gerne mal 2 Stunden, bis eine Streife vor Ort erscheint – wenn überhaupt.

Ein weiteres Problem neben der Lärmbelästigung ist der viele Müll und die Umweltzerstörung, die entstehen. Es werden nachts auch häufig offene Feuer gemacht, was ebenfalls verboten ist. Das Holz dafür wird u.a. durch das Abhacken / Abschneiden von Ästen / Holz von den Bäumen an der Isar „gesammelt“. Man sieht die Schnittwunden an den Bäumen, wenn man an der Isar genau hinschaut. Das frische, nasse Holz sorgt für zusätzliche starke Rauchentwicklung. Der Müll wird zwar größtenteils von der Stadt weggeräumt, aber nicht die Glasscherben. Für alle Besucher, insbesondere für Kinder, die gerne im „Naherholungsgebiet“ spielen, und für Tiere stellen die Glasscherben eine Gefahr dar. Zudem klagen Hundebesitzer über Verletzungen ihrer Tiere durch Scherben, die teure Tierarztrechnungen nach sich ziehen. Die Kosten für die Müllentsorgung trägt die Allgemeinheit. Und in den Morgenstunden entsteht

bei der Müllbeseitigung erneuter Lärm. Ein ruhiger Hundespaziergang am frühen Morgen fällt dann leider aus.

Hier ein paar Beispiele:



Es gibt sicherlich eine Reihe von einfachen und kostengünstigen Maßnahmen, die die Stadt München durchführen kann, um die Verstöße gegen geltende Regeln zu reduzieren oder ganz zu vermeiden.

Daher beantragen wir:

1. Wir beantragen die Aufstellung von gut sichtbaren Hinweisschildern zu den geltenden Regeln und Verboten (kein Lärm, keine Boxen/Verstärker, kein Feuer, kein Müll, keine großen Gruppen, usw.) an den richtigen Orten, d.h. an den direkten Treppen / Zugängen zu den Flaucher-Inseln und entlang der Isarauen.
2. Wir beantragen aktivere Kontrollen, und zwar auch in der Nacht. Die Kontrolleure sind zwar da, die Mehrheit dieser Kontrolleure kontrolliert jedoch nicht aktiv. Die Kontrolleure können die Besucher konsequent auf die Regeln (kein Lärm, kein Feuer, keine großen Partys) ansprechen, zum Unterlassen auffordern und direkt die Polizei rufen. Die Kontrolleure beenden ihren Dienst nach unserer Einschätzung spätestens um 22:00 Uhr. Im Sommer gehen die Partys meistens erst dann richtig los.
3. Wir beantragen die Prüfung ob bei Verstößen gegen das geltende Lärm-, Gruppen- und Feuerverbot auch Bußgelder verhängt werden können. Wir beantragen die Prüfung, ob das Ordnungsamt regelmäßig Kontrollen an den Isarauen / am Flaucher durchführen kann. Beim Falschparken funktioniert dieses System hervorragend. Warum nicht bei anderen Verordnungen und Satzungen? Der Vorteil von Bußgeldern: Die Kosten der Kontrollen werden über die Bußgelder zumindest teilweise finanziert.
4. Wir beantragen Auskunft darüber wie oft im Jahr 2022 im Bezirk Untergiesing/Harlaching, genauer entlang der Isarauen / am Flaucher Bußgelder wegen Verstößen gegen geltende Lärm-, Feuer- und Gruppenverbote verhängt wurden. Wir beantragen Auskunft darüber wie viele Anrufe wegen Lärmbelästigung die Polizei im Sommer 2022 im Bezirk Untergiesing/Harlaching, genauer entlang der Isarauen / am Flaucher erhalten hat und wie oft die Polizei zu Einsätzen diesbezüglich ausgerückt ist.

Für weitere Gespräche und einen offenen Dialog mit allen Beteiligten stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Siehe Anhänge.